

**Objektnummer** 18

---

**Strasse/Situation** Hofstrasse 2/4/6  
**Benennung** Wohnhäuser

---

**Parzellennummer** 109/110/111  
**Assekuranznummern** 293/294/295

---

**Ortsbildinventar 1993** Erhaltenswert, Kategorie 2  
**Ortsbildinventar 1978** nein

---

**Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009** Erhaltenswert




**Bewertung nach Kriterien:** (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●	Einfache, aber einheitliche Baugruppe unter gleichem First.
Originaler Zustand	●●	Leider ist Hofstrasse 6 stark purifiziert worden. Die anderen beiden Häuser sind noch recht gut erhalten.
Geschichtliche Bedeutung	●●	Flarzhäuser sind immer etwas Besonderes. Mit anderen Worten: Auch bescheidene Häuser haben ihren eigenen Reiz!
Identitätsfaktor	●●	Aufgrund seiner geschichtlichen Bedeutung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●	Die drei traufständigen Häuser wirken wie ein Riegel und fallen daher sofort auf.

## Daten

Erbaut wohl im 18. Jahrhundert.

## Ortsbildlicher Kontext

Die drei zusammengebauten Gebäude liegen zwischen Hof- und Bachstrasse und entsprechen dem Typus der "Flarzhäuser". ("Flarz" ist eigentlich ein eher verächtlicher Ausdruck für die aneinandergereihten, bescheidenen Häuser der Arbeiterbauern. Hauptverbreitungsgebiet ist das Zürcher Oberland.)

## Beschreibung

Beim mittleren, noch weitgehend intakten Haus handelt es sich um einen über tiefrechtwinkligem Grundriss erstellten Strickbau mit zwei Geschossen. Die Fenster sind in Wagen zusammengefasst. Noch vorhanden sind auch die Zugläden.

Die beiden flankierenden Häuser entsprechen nicht mehr dem Originalzustand. Vor allem Hofstrasse 6 mit dem weissen, glatten Eternitschirm ist stark purifiziert worden. Es fehlen auch die Klebdächer, welche landschaftstypisch sind. Nr. 2 wurde zwar mit einem dunkelbraunen Eternit verkleidet, muss aber gleichfalls als missglückte Renovation bezeichnet werden.

## Erhaltungsumfang

Bei einer künftigen Renovation ist unbedingt auf die Einheit der drei Gebäude Rücksicht zu nehmen; d.h. Beibehaltung der geschindelten und vertäfelten Fassade mit dem Klebdach. Ebenso sollte die Firstlinie durchgehend gleich hoch bleiben.

## Literatur

JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil*, Bazenheid/Bütschwil 1979, Seite 146 (allgemein zu den Flarzhäusern). – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 88-89.

